

Glaubst du ich habe das gewollt?

(ob ihrs glaubt oder nicht) Kappi 10 ist on

Von Astoria00

Kapitel 2: Wer bist du

^^So jetzt das dritte Kappi, hoffe es gefällt euch, wo ich doch im zweiten Anna zur totalen Psychopatin gemacht habe^^

Nach einer Woche lief eigentlich fast alles wieder normal. Yos Freunde trainierten hart um ihr Können auf zufrischen. Yo selbst distanzierte sich erneut und verblieb als Zuschauer. Er beobachtete seine Freunde, sah sie allerdings nicht wirklich. In Gedanken war er immer bei seinem Bruder. Entspannung war für Yo nun schon fast Lebensnotwendig. Jeden Tag schmerzte sein Kopf und ihm war furchtbar heiß. Selbst Lorelei konnte ihm da nicht mehr weiterhelfen. „Kannst du mir erklären warum du nicht mit den anderen trainierst?“, fragte Anna die ihren Verlobten die gesamte letzte Woche beobachtet hatte. Dieser drehte sich von seinen Freunden weg und sah der Person die gesprochen hatte mit traurigem Gesicht in die Augen. Er bereute es nun doch, dass er am Schluss zugestimmt hatte beim Turnier mitzumachen. „Fühl mich nicht so gut“, nuschelte er Anna entgegen, welche immer noch auf seine Antwort wartete. Sie blickte den Braunhaarigen misstrauisch an. „Und wie willst du dann im Turnier kämpfen wenn es dir ach so schlecht geht, hm?“ Yo antwortete nicht darauf, sondern schaute zurück zu seiner Gruppe, die weiterhin trainierte. „Ignorier mich nicht!“, schrie seine Verlobte ihn an. „Ist ja gut“, rief dieser genervt. „Aber tu mir ein Gefallen und schrei nicht so, ich habe nämlich Kopfschmerzen.“ „Wie wäre es dann mit einem Aspirin?“, spöttelte Anna. Daraufhin seufzte Yo laut, drehte sich um und rannte den Hügel am Monument Hill hinunter. Loreleri die dieses Spektakel seit geraumer Zeit heimlich beobachtet hatte, folgte ihm. „Yo, sie meint es nicht so...“, fing sie an, doch ihr Bruder dachte gar nicht daran zu zuhören. „Oh bitte, Anna ist Anna“, entgegnete der Braunhaarige wütend. „Die wird sich nie ändern und sie wird mich auch nie wirklich verstehen.“ „In Ordnung“, sagte seine Schwester langsam, hielt Yo am Arm fest und knallte ihm eine. Bevor dieser darauf reagieren konnte, begann Lorelei auch schon wieder zu sprechen. „Dich versteht niemand, weil du nicht willst, dass dich jemand versteht. Also wenn du fertig damit bist dich selbst zu bemitleiden weißt du ja wo du mich findest!“ Sie ging davon und ließ den Braunhaarigen völlig verdattert stehen. Nach einer Weile fing sich dieser wieder und blickte in den Himmel, welcher sich allmählich rötlich färbte. Man konnte sogar schon den Mond und einige

Sterne sehen. Yo dachte über die Worte seiner Schwester nach. Im Grunde hatte sie ja Recht. Er wollte nicht, dass die anderen ihn verstanden, aber nur wegen der Angst auf Ablehnung. Denn wenn sie alle so reagieren würden wie Lyserg, konnte sie ihm das doch nicht verübeln. Yo stieß einen tiefen Seufzer aus, als er sich auf dem Heimweg begab. Im Haus redete er mit niemanden, sondern ging schnurstracks ins Zimmer von Lorelei. „Lory, kann ich dich kurz sprechen?“, fragte der Braunhaarige schüchtern. Seine Schwester schaute auf. „Klar“, sagte sie ruhig. „Was gibt’s?“ Ihr Bruder setzte sich neben sie auf den Boden. Eine Weile schwieg er. „Es tut mir leid“, nuschelte er nach einer Weile. Lorelei lächelte. „Weiß ich doch“, rief sie munter. Weitere Minuten verstrichen bis Yo wieder das Wort ergriff. „Lory?“, sagte er vorsichtig. „Hm?“, machte diese. „Ich hab dich lieb.“ „Ja ich dich auch. Aber Yo, wir sollten jetzt langsam schlafen gehen. Morgen müssen wir zum Flughafen, wäre glaube ich nicht so toll wenn du da einschläfst.“ „Einverstanden“, murrte der Angesprochene ohne sich von der Stelle zu rühren. „Schwesterchen“, flüsterte er noch leise. „Ja?“, war das Zeichen das sie hörte. „Darf ich heute bei dir schlafen? Heute ist Vollmond.“ „Tz, schon wieder dieser runde Käse“, grummelte Lorelei ärgerlich. „Der macht nichts als Ärger!“ Ihr Bruder nickte nur. Nachdem sie sich Bettfertig gemacht hatten, fielen die beiden auch schon ins Bett. Yo, weil ihm die Hitze ziemlich mitgenommen hatte und seine Schwester, da sie die ganze Woche lang trainiert hatte. Und ohne noch ein weiteres Wort zu sagen schliefen sie ein, während der Mond hell durchs Fenster schien.

Am nächsten Morgen:

„Yo, Lorelei, Zeit zum aufstehen!“, donnerte Annas liebevolle Stimme durchs Haus. Es herrschte einiges an Aufruhr bis sie endlich gepackt und bereit zum aufbrechen waren. Der Weg zum Flughafen wurde von Gestreite dreier Personen begleitet. Ryu, Trey und Ren. Lyserg blieb die ganze Zeit über Stumm, genauso wie Yo und Lorelei. Anna hielt sie alle mit ihrem pausenlosen Gezeter in Atem. Es kam ihnen wie Stunden vor als der Flughafen vor ihren Augen erschien. „Yo, Anna, Lyserg“, tönte eine Stimme in ihren Ohren, kaum das sie das Gelände betreten hatten. Lyserg reagierte als erstes. „Oh Jeanne, wie schön dich nach all der Zeit wieder zu sehen“, rief er ihr zu. Das Mädchen welches gerufen hatte ging auf sie zu. Nachdem sie sich alle begrüßt hatten, malten sich die meisten schon die Namen ihrer neuen Teams aus. „Ich gründe das Team Justice“, erklärte Jeanne mit strahlenden Augen, bevor sie von Ren unterbrochen wurde. „Kleinkram, mein Team heißt Team Tao.“ „Nein wie einfallsreich“, giftete die eiserne Jungfrau zurück. „Ich glaube wir nenne uns Team Future“, sagte Lorelei und zog Yo an sich heran. „Und wer möchte mit mir das Team Underground bilden?“, fragte jemand der direkt hinter der Chaosgruppe stand. Alle drehten sich um. „Wer bist du?“, fragte Yo neugierig. „Oh wie unhöflich von mir, ich habe mich ja noch nicht einmal vorgestellt“, sagte die Person mit gespielter Ironie in der Stimme. „Mein Name ist Tarin Jansen, ich bin 17 Jahre und ebenfalls ein Schamane.“ Während er dies erzählte wendete er die Augen keinen Moment von Yo ab. Dieser aber schien das Interesse verloren zu haben und sah sich um. Hier war ihm vor 2 Jahren sein Bruder Zeke zum ersten Mal begegnet. Genau hier an diesem Platz. Seine Freunde redeten fröhlich weiter und bemerkten nicht wie sich der Braunhaarige von der Gruppe entfernte. Er schaute in eine Pfütze, welche sein Gesicht spiegelte. Aber war dies überhaupt sein Gesicht? Seine Augen? Seine Nase? Sein Mund? Oder

gehörte es doch jemand anderen? Hatte Zeke nicht einmal gesagt er Yo würde ein Teil von ihm sein? Und war es nicht sein Bruder gewesen der damals behauptete er würde nichts ohne ihn sein? Vielleicht hatte er ja recht gehabt. Der Braunhaarige dachte darüber nach. War er überhaupt Yo, oder war er Zeke? Könnte er auch jemand ganz anderes sein, ohne es zu wissen? Yo bekam Kopfschmerzen vom vielen Denken. „Yo?“, rief Lorelei. Sie hatte wie ihre Freunde nichts von Yos plötzlichem Verschwinden gemerkt. Ihr Bruder sah erschrocken auf. Er hatte Tränen in den Augen und zitterte am ganzen Körper. Seine Schwester eilte auf ihn zu und wischte mit einem Tuch die salzige Flüssigkeit weg. „Es wird alles wieder in Ordnung kommen Kleiner“, flüsterte sie leise und beruhigend auf ihren Bruder ein. Dieser ließ sich von ihr zurück zu den anderen führen, welche immer noch damit beschäftigt waren Tarin Jansen zu bewundern. Es stellte sich sogar heraus, dass sich Ren und Trey mit ihm angefreundet hatten. Jedenfalls wollte letzteres mit dem Überflieger in ein Team, was Ren wiederum nicht gut fand und ein neuer Streit entbrannte. „Ha, die sind ja witzig“, lachte Tarin ausgelassen. Dann sah er Yo. „Hey, wo warst du denn? Als ich einmal weg gesehen habe bist du urplötzlich aus meiner Sichtweite verschwunden.“ „Lass ihn bitte mal in Ruhe okay?“, sagte Lorelei genervt. „Er hat momentan genug um die Ohren.“ Der Blick des angesprochenen veränderte sich für einen kurzen Augenblick, doch schließlich sagte er nur: „Na schön, dann rede ich eben später mit ihm.“ „Moment“, rief nun Lyserg. „Wer hat dir erlaubt mit uns zu kommen?“ „Lyserg“, entgegnete Jeanne entrüstet, doch sie wurde unterbrochen. „Ist egal Lyserg, lass ihn mitkommen.“ „Na gut, wenn du das sagst Yo.“ „Wir sollten uns langsam mal beeilen, sonst fliegt das Flugzeug ohne uns ab“, sagte Ren, der Trey geradewegs auf die andere Seite des Flughafens katapultiert hatte. Als sie dann auch endlich ihr Gepäck verstaut und ihre Plätze eingenommen hatten, konnte es mit der Reise losgehen. Yo staarte aus dem Fenster. Die Fragerei von vorhin ging ihm erneut durch den Kopf. Dabei waren es nur drei Worte: Wer bist du? Eine Weile schweifte der Blick des braunhaarigen Jungen über seine Freunde und blieb an seiner Schwester hängen. Als sie dies bemerkte lächelte sie kaum merklich, und gab ihrem Bruder somit eine Antwort. Yo schloss zufrieden die Augen. „Ja ich bin Yo Asakura“, flüsterte er sich selbst zu. „Vergiss das nie!“

10 Stunden später:

Die meisten von Yos Freunden waren schon eingedöst nach einer so langen Flugdauer. Er selbst war auch schon hin und wieder kurz eingenickt, doch das Ruckeln im Flugzeug sorgte dafür, dass er immer wieder aufschreckte. Als dies nun zum zehnten Mal passierte, drehte sich der Braunhaarige zu Ren um. „Ren, hält das Flugzeug durch bis wir in Amerika sind?“ „Ja natürlich du Trottel“, fauchte dieser wütend. Ein erneutes Rumpeln erschütterte das Verkehrsmittel. Dann gab es einen Knall und es ging abwärts. „Oh, verdammt“, schrie Ren. „Alle raus hier, los aufwachen!!!“ „Was is los?“ nuschelte einige verschlafen. „Wenn ihr nicht schnell aufsteht werdet ihr gleich ziemlich platt sein, denn unser Flugzeug nähert sich mit 200 Stundenkilometern unaufhaltsam Richtung Boden“, zischte der Lilahaarige genervt. „Kurz gesagt wir stürzen ab“, erklärte Yo um zu verhindern das einige wie Trey versuchten Rens Worte zu kapieren. Sofort brach ein ziemlicher Tumult los. Jeder wusste was er zu tun hatte. Und siehe sie schafften es mit einer gekonnten

Geistkontrolle aus dem Flugzeug, das einige Sekunden später explodierte. Nachdem sie den Schock überwunden hatten sahen sie sich um. „Wo sind wir?“, fragte Tarin. „In den Bergen wie es aussieht“, meckerte Ren. Anna erhob sich von Ryu der ihren Sturz abgefangen hatte, dabei allerdings selbst umgekippt war, und sagte: „Erinnert mich irgendwie an das Letzte mal. Habt wohl eine Schwäche für Vergangenes.“ „Wie witzig“, giftete Ren. „Streitet euch nicht“, ging Lorelei dazwischen. „Wir brauchen ein Nachtlager. Es fängt nämlich an zu schneien.“ Und tatsächlich wirbelten kleine weiße Flocken durch die Luft. „Na toll, was denn eigentlich noch?“, schrie Trey. „Das kann ich dir nicht sagen, aber ich rate dir nicht zu schreien, sonst löst du eine Lawine aus und das wäre doch weitaus schlimmer, nicht wahr?“, sagte eine nicht erkennbare Gestalt einen Felsvorsprung höher als Yo und co. Kurze Zeit herrschte totale Stille. Dann fragte Lorelei: „So, und wer bist du?“

^^Also das wars fürs erste. Galube ich mache Yo zum Trauerkloß. Hoffe aber das stört euch nicht. ^^